

den Russen an vielerley Kriegesbedürfnissen, an Munition pp. fehlt, und dass unsre Truppen kein Gehalt bekommen, ist auch sehr übel. Sie haben nichts zur Befriedigung so manches kleinen Bedürfnisses, als Tabak u.s.w. Wenn wir den Truppen Sold gäben, würde der Zu-
lauf aus der Fremde weit stärker seyn; wie es aber jetzt ist, ver-
braucht der Enthusiasmus des Soldaten bey unglücklichen Vorfällen sehr leicht.

Ich erfahre hier, dass der Erbprinz häufig durch seine Jäger und Gendarmerie Krieges-Nachrichten einziehen lässt. Ich werde mit diesen Leuten Verbindungen anzuknüpfen suchen, denn mir scheint es, als wenn man mir nicht alles sagt, was man weis. Der Herr von Schlaberndorf meldete sich heute bey dem H. General v. Bülow und sagte, dass er dazu hier sey, um die mir mitgetheilten Nachrichten zurückzubefördern. Der H. meinte, mit Schnelligkeit würde dies nicht geschehen können; es sey besser durch Estafette. Auch schien es mir, dass er sogar meine Sendung nicht für nöthig hielt, denn er wiederholte, was er mir schon in Roslau gesagt hatte, nemlich, er würde Ew. Hochwohlgebohren von wichtigen Vorfällen, die Gefahr für die Churmark hätten befürchten lassen, sofort durch Estafetten Nachricht gegeben haben; indessen da ich einmal hier sey, so wolle er mir alles mittheilen.

Ich werde nun, so lange das Hauptquartier hier bleibt, auch bleiben; rückt es vor, so gehe ich mit, wenn es nicht zu weit gehet, sonst bleibe ich hier und erwarte Ew. Hochwohlgebohren weitere Befehle. Retirirt das Korps, so gehe ich zurück und werde sogleich anzeigen, wohin und was vorgefallen ist. Ist nach der Retirade Gefahr vorhanden, nach der Meinung des Herrn General v. Bülow, so werde ich ganz nach Potsdam zurückkehren, da in diesem Falle das Korps ohnehin näher kommt.

W a c h s m u t h.

P.S. Vom Lazareth-Wesen in den sächsischen Städten werde ich nun Erkundigungen einziehen können.

Aus Rep. 91, A I, Gen. Nr. 2, vol. II, Blatt 189 f.

Nr. 110.

Extra-Beylage

zu No. 110 des Berliner Intelligenz-Blatts vom 8. May 1813 über die kirchliche Feier der Schlacht bei Gross-Görschen.

Wegen des am 2ten d. M. bey Gross-Görschen erfochtenen glorreichen Sieges wird morgen den 9ten dieses in allen Kirchen ein Te de um gefeyert, und heute mit Sonnen-Untergang durch das Geläute aller Glocken angekündigt werden.